

G3neu Freiheit wird aus Mut gemacht!

Antragsteller*in: Constanze Oehlich
Tagesordnungspunkt: 4. Darum GRÜN
Status: Modifiziert

1 Mecklenburg-Vorpommern ist ein sicheres Land und es soll sicher bleiben.
2 Grundlage dafür sind unsere freie Gesellschaft und ein liberaler Rechtsstaat –
3 beide wollen wir GRÜNE stärken. Unsere freie Gesellschaft und ihre Werte sind
4 heute ganz unterschiedlichen Angriffen ausgesetzt. Diesen Gefahren wollen wir
5 GRÜNE uns entschlossen entgegenstellen – und zwar nicht wie CDU und SPD mit
6 einer reflexhaften Verschärfung der Sicherheitsgesetze, sondern mit
7 rechtsstaatlichen Mitteln und zielgerichteten Maßnahmen.

8 Die öffentliche Debatte um Sicherheitsfragen wird seit geraumer Zeit vor allem
9 aus dem Blickwinkel einer zunehmenden Terrorgefahr und den als erforderlich
10 erachteten Gegenmaßnahmen geführt. Eine differenzierte Betrachtung der Vorgänge
11 bleibt dabei oft ebenso außen vor wie etwa die Erfahrungen anderer Länder, die
12 trotz noch umfassenderer Sicherheitsgesetze und -verordnungen Ziel
13 terroristischer Anschläge wurden.

14 So konnten etwa die Anschläge in Frankreich nicht verhindert werden, obwohl dort
15 viel weitergehende Bestimmungen zur Vorratsdatenspeicherung in Kraft waren als
16 in Deutschland. Gleichwohl wurden in Berlin nach den Anschlägen von Paris sofort
17 Forderungen nach einer Ausweitung der Vorratsdatenspeicherung laut. In solchen
18 Situationen müssen wir GRÜNE für die Wahrung der Bürgerrechte eintreten und uns
19 auch unbequemen Diskussionen mit einer klaren Position stellen.

20 Helfen wird uns dabei unsere Überzeugung, dass es ist viel wirksamer ist,
21 gezielt mit verhältnismäßigen Mitteln einige hundert Personen zu überwachen, die
22 hierfür auch einen hinreichenden Anlass geboten haben, als 80 Millionen
23 Bürgerinnen und Bürger anlasslos mit der Vorratsdatenspeicherung,
24 flächendeckender Videoüberwachung oder automatisierter Gesichtserkennung zu
25 erfassen. Pauschale Verdächtigungen und anlasslose Datensammlungen sind nur
26 kontraproduktiv.

Sicherheit nicht zu Lasten von Bürgerrechten

27 Wir GRÜNE sperren uns nicht gegen jede Gesetzesänderung, sind aber nicht bereit,
28 unwirksame Verschärfungen auf Kosten unserer Grundrechte zu akzeptieren – erst
29 einmal müssen die bestehenden Gesetze wirksam angewendet werden. Viele der
30 aktuellen Maßnahmen sorgen für weniger Sicherheit, weniger Freiheit und eine
31 weniger lebenswerte Gesellschaft. Sie gehören nach wissenschaftlichen Kriterien
32 auf den Prüfstand und im Zweifel korrigiert. Stattdessen bedarf es einer
33 wirksamen Anwendung der bestehenden Gesetze und eines effektiven
34 Grundrechtsschutzes. Dabei ist für uns GRÜNE unstrittig, dass die Politik auf
35 terroristische Gefahren reagieren und Bürgerinnen und Bürger schützen muss.
36 Aber es ist uns auch bewusst, dass Terroristen und Extremisten das Ziel haben,
37 freiheitlich verfassten Gesellschaften ihre Freiheit zu nehmen. Sie deklarieren
38 es als ihren Erfolg, wenn unsere Freiheit in Reaktion auf ihre Aktivitäten
39 eingegrenzt und reglementiert wird. Der freiheitliche Rechtsstaat darf auch
40 deshalb nicht durch immer mehr Sicherheitsparagrafen ausgebremst werden. Die
41

42 Privatsphäre des und der Einzelnen muss vor dem anlasslosen, pauschalen und kaum
43 noch kontrollierbarem Zugriff des Staates geschützt werden.

44 **Für einen freiheitlichen Rechtsstaat**

45 Wir GRÜNE treten offensiv für einen freiheitlichen Rechtsstaat ein, der
46 Menschen- und Bürgerrechte schützt und die Privatsphäre jeder und jedes
47 Einzelnen achtet. Gerade in einer Zeit, in der immer mehr Freiheit zu Gunsten
48 von vermeintlicher Sicherheit aufgegeben werden soll, braucht es starke GRÜNE,
49 die engagiert für den Schutz und die Bewahrung des freiheitlichen Rechtsstaates
50 eintreten.

51 Nur demokratisch kontrollierte Institutionen, die den Menschen- und
52 Bürgerrechten verpflichtet sind, genießen das Vertrauen der Bürgerinnen und
53 Bürger. Nur ein freiheitlicher und damit starker Rechtsstaat garantiert den
54 nötigen Schutz wie auch Freiraum für die Selbstbestimmung und die vielfältigen
55 Lebensweisen jeder und jedes Einzelnen in unserer Gesellschaft. Eine maßlose
56 Politik immer weitreichenderer Grundrechtseingriffe schwächt hingegen unsere
57 Freiheit und sorgt nicht für mehr Sicherheit. Stattdessen braucht es eine
58 Politik der inneren Sicherheit, die auf wirksame Prävention und effektive
59 Strafverfolgung setzt, um die Menschen vor Kriminalität, Gewalt und
60 Diskriminierung zu schützen.

61 Terrorismus und Kriminalität wollen wir bekämpfen, ohne Freiheitsrechte zu
62 schleifen. Dazu passt nicht, dass der Staat immer mehr persönliche Informationen
63 und Daten seiner Bürgerinnen und Bürger sammelt und immer länger speichert und
64 darauf zurückgreift. Und dazu passt auch nicht, dass der Staat zur angeblichen
65 Wahrung der Sicherheit alles und alle möglichst umfassend überwacht. Wir wollen
66 einen starken Staat, der seinen Bürgerinnen und Bürgern offen und ohne
67 Misstrauen gegenübertritt, der Menschen- und Bürgerrechte garantiert und nicht
68 als Gefährdung der inneren Sicherheit betrachtet.

69 **Für mehr Sicherheit stärken wir Polizei und Justiz**

70 Mit dem verzerrten Drohbild eines gegen Terror und Kriminalität hilflosen
71 Staates versuchen CDU und SPD, von den eigentlichen Fehlentwicklungen in der
72 Sicherheitspolitik abzulenken. Anstatt Fehler zu beheben, werden
73 Gesetzesverschärfungen im Hauruckverfahren forciert, ohne die Folgen
74 abzuschätzen.

75 Dabei verfügten wir bereits vor den Gesetzesverschärfungen über einen
76 rechtlichen Rahmen, der es ermöglichte, auf Änderungen der Bedrohungslage
77 angemessen und effektiv zu reagieren. Nicht unzureichende gesetzliche
78 Bestimmungen, sondern Fehler im Vorgehen der Behörden und eine nicht
79 ausreichende Ausstattung der Polizei waren Grund für prekäre Sicherheitslagen
80 oder die falsche Ausrichtung von Ermittlungen. Vermeintlich populär
81 daher kommende Forderungen nach Änderung der Sicherheits- und Ordnungsgesetze
82 gehen damit am Ziel vorbei.

83 Eine bessere Ausstattung von Polizei und Justiz etwa mit zeitgemäßer Technik,
84 mehr Personal an den richtigen Stellen und eine gute Aus- und Weiterbildung sind
85 viel eher dazu geeignet, für Bürgerinnen und Bürger die Sicherheit zu
86 gewährleisten, die sie zu Recht erwarten. Um sich auf diese eigentlichen
87 Herausforderungen konzentrieren zu können, wollen wir Justiz und Polizei von
88 sachfremden Verwaltungsaufgaben und der Verfolgung von Bagatelldelikten
89 entlasten.

90 **Dem Rechtsextremismus keine Chance**

91 Die Diskussion um die wachsende Terrorismusgefahr, die angebliche Islamisierung
92 unserer Gesellschaft und die pauschalen Generalverdächtigungen gegenüber
93 Menschen mit Migrationshintergrund lenkt von der größten Gefahr für unsere
94 freiheitlich, demokratische Grundordnung ab. Bundesweit, aber vor allem auch in
95 Mecklenburg-Vorpommern geht vom Rechtsextremismus die größte Gefahr aus.
96 Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus dürfen in unserer Gesellschaft
97 keine Chance haben. Wir wollen langfristige Handlungskonzepte entwickeln, die
98 rechtsextremistische Propaganda entlarven und ihr demokratische Werte- und
99 Handlungsmuster entgegenhalten. Dazu bedarf es einer umfassenden Aufklärung und
100 der Unterstützung aller gesellschaftlichen Akteure, die sich gegen
101 rechtsextremistische Tendenzen in unserer Gesellschaft und für unsere Demokratie
102 engagieren.

103 Wir GRÜNE in Mecklenburg-Vorpommern

- 104 - treten offensiv für einen freiheitlichen Rechtsstaat ein, der Menschen- und
105 Bürgerrechte schützt und die Privatsphäre jeder und jedes Einzelnen achtet
- 106 - fordern eine bessere Ausstattung von Polizei und Justiz - wenden uns gegen
107 einen unbefristeten polizeilichen Präventivgewahrsam
- 108 - setzen uns für die Schaffung unabhängiger Polizeibeauftragter als
109 Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, aber auch für Polizistinnen und
110 Polizisten ein
- 111
- 112 - fordern eine individuelle Kennzeichnung von Polizeikräften, insbesondere bei
113 Großeinsätzen
- 114 - lehnen die Vorratsdatenspeicherung als anlasslose Datensammlung und
115 Pauschalverdächtigung ab - schützen den öffentlichen Raum als ein Ort, in dem
116 wir alle uns unbefangen und ohne Angst bewegen können - wenden uns gegen die
117 Videoüberwachung öffentlicher Straßen und Plätze
- 118 - fordern die Gewährleistung des Grundrechts auf Vertraulichkeit und Integrität
119 informationstechnischer Systeme
- 120 - lehnen Online-Durchsuchung und Quellen-Telekommunikationsüberwachung als
121 Eingriffe in den absolut geschützten Kernbereich privater Lebensgestaltung ab
- 122 - setzen uns für eine deutliche finanzielle und personelle Stärkung der
123 unabhängigen Aufsichtsbehörde des Landesbeauftragten für Datenschutz und
124 Informationsfreiheit ein
- 125 - fordern langfristige Handlungskonzepte zur Unterstützung und einer Absicherung
126 der Finanzierung der gesellschaftlichen Akteure, die sich gegen
127 rechtsextremistische Tendenzen in unserer Gesellschaft und für unsere Demokratie
128 engagieren.

Begründung

Erfolgt mündlich

Unterstützer*innen

Jürgen Suhr; Claudia Müller; Richard Kinder; Dirk Niehaus; Philipp Schwitalla; Tobias Wilmes; Stephan Eßer